

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

ELM

Die Wintersaison naht, der Vorverkauf ist lanciert

Wie die Verantwortlichen der Sportbahnen Elm mitteilen, ist der Vorverkauf ihrer Saisonkarten lanciert – mit Rabatten bis Ende November. «Je früher sich schneesportbegeisterte Wintersportler ihre Saisonkarte sichern, desto grösser der darauf gewährte Rabatt», steht in der Mitteilung. Zudem profitierten Elmer Saisonkartenbesitzerinnen und -besitzer auch dieses Jahr wieder von diversen Partnerschaften: mit Verbier (sechs Gratis-Skitage im Skigebiet Verbier); ermässigten Eintritten für das Alpamare in Pfäffikon; der Gratis-Benutzung der Lifts und Pisten im Skigebiet Schilt und mit Tageskarten zum halben Preis bei den Schneepartnern Meiringen Hasliberg, Grösch-Danusa, Wildhaus, Beckenried-Emmetten, Savognin, Pizol und Wolzenalp. Gäste der Sportbahnen Elm parkieren auch weiterhin gratis an der Talstation in Elm, und die Benützung des Busses der Strecke Schwanden-Elm ist in Verbindung mit dem Wintersport gratis. Die Elmer Winter-Saisonkarte ist zudem auch im Sommer 2025 auf der Gondelbahn Elm-Ämpächli gültig. (eing)

Infos und Saisonkartenbestellungen unter Telefon 055 642 61 61, Mail an info@sportbahnelm.ch und www.sportbahnelm.ch

WIR HATTEN GEFRAGT

Kaufen Sie schöne Schuhe, auch wenn sie drücken?

95 %
Nein

5 %
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

Fürchten Sie sich vor Hunden?

Abstimmen auf suedostschweiz.ch. Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch

Donnerstag, 26. September 2024

Was ich bei meiner ersten Alpabfahrt erlebt habe

Im Klöntal ziehen die Kühe mit mehr Style durch die Strassen als so mancher Instagram-Influencer. Unsere Redaktorin Yvonne Samsarova berichtet von ihrer ersten Alpabfahrt.

von Yvonne Samsarova

Kurz nach meiner Ankunft in Ennenda stöbere ich in einem Prospekt über das Glarnerland. Sofort fällt mein Blick auf ein Bild: viele Kühe, geschmückt mit Blumen am Kopf. Meine Neugier ist geweckt. Im Ausland, das müssen Sie wissen, ist die Schweiz schliesslich berühmt für ihre Kühe! In Bulgarien gibt es dazu sogar Sprüche, einer davon lautet: «In der Schweiz leben die Kühe besser als die Menschen in Bulgarien.» Zur Einordnung: Bulgarien ist das ärmste Land der Europäischen Union. Aber in dieser Kolumne geht es nicht um Bulgarien, sondern um meine ersten Erlebnisse im Glarnerland. Und gleich am ersten Tag hier wird mir klar: Ich muss unbedingt zu einer Alpabfahrt!

Alpabfahrt im wunderschönen Klöntal

Am Dienstag ist es dann so weit. Ich mache mich zusammen mit meinem Kollegen, unserem Fotografen Sasi Subramaniam, auf den Weg ins Klöntal. Ein Ort, den ich ebenfalls noch nie besucht habe. Da wir beide keinen Führerschein besitzen, sind wir auf den Bus angewiesen. Meine Befürchtung, dass das Probleme geben könnte, stellt sich schnell als unbegründet heraus: In der Schweiz fahren nicht nur die Züge pünktlich, sondern auch die Busse sind bestens angebunden.

Wir steigen aus dem Bus und werden direkt von den Klängen eines Alphorns empfangen – was für ein Start! Der Blick weitet sich über den Klöntalersee, und ich bin sofort hin und weg. Dieses kristallklare Wasser – ein Traum. Während ich mich noch an der Aussicht erfreue, höre ich auch schon die ersten Informationen zum Alpabzug. Sie kommen von Maya Rhyner von der Tourismusorganisation Visit Glarnerland, mit der ich vorab Kontakt hatte. Sie winkt uns freundlich zu und begrüsst uns mit einem strahlenden Lächeln. Ich fühle mich direkt wohl, obwohl ich zum ersten Mal hier bin. Die Menschen sind wirklich herzlich.



Spektakel im Klöntal: Für Redaktorin Yvonne Samsarova ist das die erste Alpabfahrt.

Bild Sasi Subramaniam

Ich entdecke schnell, dass ich nicht die einzige «Fremde» bin. Ein Herr aus Australien steht etwas ratlos mit einem Alphorn in der Hand da und fragt Martin Furrer und Markus Sahli, die beiden Alphornspieler, was er damit eigentlich machen soll. Die beiden nehmen es mit Humor, erklären ihm die Technik. Und Überraschung: Er kriegt tatsächlich einen ganz passablen Ton hin! Ich bin beeindruckt.

Später bin ich an der Reihe. Ich werde etwas nervös. Hand aufs Herz, wann hat man schon mal die Chance, ein Alphorn zu spielen? Markus Sahli, der schon seit 35 Jahren Alphorn spielt, und Martin Furrer, der das seit acht Jahren als Hobby betreibt, erklären mir die Basics. Markus erzählt nebenbei, dass er

Die Kolumne «Wien, Brüssel, Ennenda»

Geboren in München und aufgewachsen zwischen Berlin, Sofia und Wien hat Yvonne Samsarova in drei Ländern Wurzeln geschlagen – Bulgarien, Deutschland und Österreich. Doch jetzt erobert sie ihre vierte Heimat: die Schweiz.

Als Journalistin hat sie in Wien und zuletzt in Brüssel für die ARD gearbeitet. Ihre Leidenschaft im Journalismus liegt darin, Menschen eine Stimme zu geben, die oft überhört werden. Der Traum, in den Bergen zu leben, hat sie schon lange begleitet, und

nun wird er wahr. Sie freut sich riesig darauf, die Schweiz und vor allem ihre Menschen besser kennenzulernen – und ihre Geschichte zu erzählen. In dieser Kolumne berichtet sie über ihre ersten Erlebnisse im Glarnerland. (red)

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion

Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video)

Erweiterte Chefredaktion

Olivier Berger (Stv. Chefredaktor, Leitung Graubünden/Leitung Kultur), Stefanie Demarmels (Stv. Chefredaktorin, Geschäftsleitende Redaktorin), Sebastian Dürst (Leiter Glarus), Thomas Kind (Leiter Redaktion Audio/Video), Roman Michel (Leiter Sport), Patrick Nigg (Leiter In- & Ausland), Stefan Schmid (Leiter Wirtschaft), Ursina Straub (Leiterin Qualität), Corinne Raguth Tschanner (Stv. Chefredaktorin, Leitung Online)

Produktion Zeitung

Daniel Banzer (Chef vom Dienst), Antonia Bannwart, Vito Camenisch, Godi Furrer, Marco Häusler, Petra Luck, Thomas Senn, Sibylle Speiser

Ressort Glarus

Daniel Fischli, Sara Good, Paul Hösli, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Sasi Subramaniam (Bild), Ueli Weber

Ressort Nachrichten

Charlyn Jahnel, Manuela Meuli

Korrespondenten:

Birgit Baumann (Berlin), Stefan Brändle (Paris), Mareike Enghusen (Tel Aviv), Rudolf Gruber (Wien), Inna Hartwich (Moskau), Thomas Roser (Belgrad), Ralph Schulze (Madrid), Thomas J. Spang (Washington), Peter Stäuber (London), Dominik Straub (Rom), Michael Wrase (Nahost)

Ressort Sport

Bernhard Camenisch, Johannes Kaufmann,

Melanie Mohr, Stefan Salzmann (Stv. Leitung), Claudio Sidler, Annick Vogt

Ressort Visual

Denise Meyer (Leitung), Olivia Aepli-Item (Leitung Bild), Rico Kehl (Grafik), Livia Mauerhofer (Bild)

Ressort Graubünden

Gion-Mattias Durband, Pierina Hassler, Karin Hobi, Daria Joos, Ammar Jusufi, Silvia Kessler, Romina Kranz, Marius Kretschmer, Patrick Kuoni, Valerio Meuli (Kultur), Carsten Michels (Kultur), Nicole Nett, Jano Felice Pajarola, Anna Maria Panier, Kristina Schmid, Mauro Sutter, Pirokska Szönye, Suela Tuena, Béla Zier, Simone Zwinggi

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage

(Südostschweiz Gesamt): 59 785 Exemplare, davon verkaufte Auflage 54 939 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2024)

Reichweite

131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2) Erscheint sechsmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz»: Frühere Titel der Samedia Press AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionese, Gazzetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gazzetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserland

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Samedia Press AG i.S.v. Art. 332 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Adressen

Redaktion Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 055 645 28 28

E-Mail

glarus@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo

Samedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch

Verlag

Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@samedia.ch

Inserate

Samedia Promotion AG, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@samedia.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (© Samedia AG, © Samedia Press AG, © Samedia Promotion AG).

WAN-IFRA
FSC
Accredited
FSC-ACC-022
FSC Trademark © 1996
Forest Stewardship Council A.C.

sten e

neue Redaktorin Yvonne



Bildergalerie: Alpbefahrt im Klöntal



Am Dienstag war im Klöntal Alpbefahrt. Der Fotograf der «Glarner Nachrichten» zeigt Bilder von Kühen und Menschen. Oben: Rückkehr der Kühe, die den Sommer auf Unterlängenegg verbracht haben. Mitte: Offensichtlich haben diese beiden Männer das Synchronalterschwimmen im Griff. Unten: Die Alpbefahrt ist auch bei den Kleinen beliebt. Weitere Bilder: suedostschweiz.ch. Bilder Sasi Subramaniam

750 Tiere auf Hochwildjagd erlegt

Glarner Jägerinnen und Jäger haben bei der diesjährigen Hochwildjagd 750 Tiere geschossen. Diese fand vom 2. bis 16. September statt. Wie der Kanton mitteilt, gingen 13 Jägerinnen und 346 Jäger auf die Pirsch. Sie erlegten zusammen mit ihren Jagdgästen 481 Gämsen, 204 Hirsche und 65 Murmeltiere. Unter den erlegten Gämsen waren 288 Böcke, 136 Geissen und 57 Jährlinge. Bei den Hirschen waren es 116 Stiere, 53 Kühe und 35 Kälber. «Mit diesen Abschüssen wurde ein erster Teil der Regulation der Wildtiere vorgenommen, um deren Einfluss auf die Landwirtschaft und den Wald zu reduzieren», schreibt der Kanton in einer Mitteilung.

Um den Hirschbestand zu verkleinern, dürfen in der Rehjagd vom 1. bis 21. Oktober wie in den Vorjahren Kühe, Kälber und Spiesser, also junge Stiere, erlegt werden. (mitg)

Mystische Klänge in der Stadtkirche

Morgen treten Arianna Savall und Petter Udland Johansen mit Gesang, historischen Harfen und Streichinstrumenten auf.

Der Name Ariadne sei untrennbar mit dem berühmten Labyrinth in der griechischen Mythologie verbunden, steht in einer Mitteilung des Veranstalters: «Mit einem gesponnenen Faden konnte sie ihren Geliebten Theseus daraus befreien.» Nach diesem Motto habe Arianna Savall ein Programm aus Instrumental- und Gesangsstücken mit einem Faden gesponnen, der vom Mittelalter bis in die frühe Barockzeit, von Hildegard von Bingen bis zu Claudio Monteverdi führe. Dabei spielt sie historische Harfen und singt; ihr Partner Petter Udland Johansen singt und spielt historische Streich- und Zupfinstrumente.

«Es ist die Reise durch ein glückliches Labyrinth, an dessen Ende wir um eine sowohl musikalische als auch mythologische Erfahrung reicher sein werden», steht in der Mitteilung weiter. Laut dieser hat Arianna Savall klassische Harfe bei Magdalena Barrera studiert, später begann sie parallel dazu ein Gesangsstudium bei Maria Dolores Aldea am Konservatorium von Terrassa, an dem sie ihr Studium in Gesang und Harfe abschloss.

Mediterrane und nordische Musik

1992 nahm Arianna Savall das Studium der historischen Aufführungspraxis bei Rolf Lislevand am Konservatorium von Toulouse auf und absolvierte mehrere Kurse bei Andrew Lawrence-King, Hopkinson Smith sowie bei ihren Eltern Montserrat Figueras und Jordi Savall. 2009 gründete Arianna Savall mit ihrem Partner, Petter Udland Johansen, das Ensemble Hirundo Maris, welches auf alte Musik und eigene musikalische Kreationen spezialisiert ist. Im Mittelpunkt der kreativen Arbeit dieses Ensembles steht mediterrane und nordische Musik. Gemeinsam zeichnen sie jene Wege musikalisch nach, auf denen sich Zugvögel hoch über dem Meer treffen und skandinavische und iberische Länder miteinander verbanden. (eing)

Freitag, 27. September, um 20 Uhr, in der Stadtkirche Glarus. Infos und Tickets: Baeschlin Bücher in Glarus, www.kulturgesellschaft-glarus.ch

sogar schon in meiner alten Heimat Wien mit einer Band gespielt habe. Die Welt ist wirklich klein.

Mein Kollege Sasi hat inzwischen die Kamera griffbereit und möchte festhalten, wie ich mich am Alphorn versuche. «Na gut», denke ich mir. Mundstück an die Lippen, Lippen formen, Wangen anspannen – und ... nichts. Noch ein Versuch. Und tatsächlich, es kommt ein Ton heraus, der sich allerdings eher wie ein gestrandetes Walross anhört als ein Alphorn. Aber hey, ich habe es probiert!

Kaum bin ich mit meiner musikalischen Darbietung fertig, über tönen die Glocken der Kühe den Klang des Alphorns. Sasi und ich sichern uns einen guten Platz. Und da kommen sie auch schon: die Kühe mit ihren prächtigen Blumenkränzen. Was für ein Anblick!

Ich muss jedoch vorsichtig sein, denn die Kühe sind schneller, als man denkt. Während Sasi Fotos von mir mit den Kühen macht, nähert sich plötzlich eine Kuh von hinten. Glücklicherweise gelingt es mir, ihr noch rechtzeitig auszuweichen. Zusammen mit den anderen Zuschauenden lachen wir über dieses Ereignis.

Von Jung bis Alt sind verschiedene Generationen versammelt und schwenken die Flagge des Kantons Glarus. Man spürt, dass die Menschen hier die Alpbefahrten lieben. Mit grosser Freude empfangen sie die Kühe und ich sehe dabei viele lachende Gesichter.

Zurück im Büro in Ennenda höre ich plötzlich erneut Kuhglocken. Kühe ziehen über die Hauptstrasse Richtung Mitlödi. Diese Tradition scheint mich zu verfolgen – und ehrlich gesagt, finde ich es grossartig, wie sie die Menschen zusammenbringt.

